



Interview

3 Fragen an ...

Axel Subklew, Sprecher der Initiative „Mülltrennung wirkt“

Warum ist richtige Mülltrennung entscheidend für funktionierendes Recycling?

Ohne richtige Abfalltrennung gibt es kein funktionierendes Verpackungsrecycling. Recycling beginnt nicht erst in der Sortieranlage, sondern bei jeder und jedem Einzelnen zu Hause. Nur wenn Verpackungen richtig getrennt in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack entsorgt werden, können sie in der Sortieranlage erfasst, sortenrein getrennt und anschließend recycelt werden. Das gilt ebenso für Altglas sowie für Papier, Pappe und Karton.

Jede richtig entsorgte Verpackung hilft, Rohstoffe im Kreislauf zu halten und das Klima zu schonen. Das kann jede*r mühelos im Alltag unterstützen – mit einer einfachen Grundregel: In die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack gehören alle leeren Verpackungen, die nicht aus Papier, Pappe, Karton oder Glas bestehen. Dazu zählen zum Beispiel Verpackungen aus Kunststoff, Aluminium, Weißblech oder Verbundmaterialien wie Getränkekartons. Papier, Pappe und Karton gehören in die Altpapiersammlung, leere Einweg-Glasverpackungen – nach Farben getrennt – in die Glascontainer.

Der Weltrecyclingtag bietet die Gelegenheit, genau darauf aufmerksam zu machen: Richtige Mülltrennung ist die Voraussetzung dafür, dass Recycling überhaupt funktionieren kann.

Was passiert konkret, wenn zu viele Fehlwürfe in der Gelben Tonne und im Gelben Sack landen – welche Folgen hat das für den Recyclingprozess?

Fehlwürfe, also Abfälle, die nicht in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack gehören, beeinträchtigen das Recycling erheblich. Noch immer gehören rund 30 Prozent der dort gesammelten Abfälle nicht hinein. Essensreste oder Windeln verschmutzen die Verpackungen und erschweren die maschinelle Sortierung. Auch Gegenstände wie Turnschuhe, alte Videokassetten oder aufblasbare Badeinseln landen in den Anlagen und müssen aufwändig, oft sogar per Hand, aussortiert werden. Das stört die automatisierten Prozesse und verursacht zusätzliche Kosten.

Die Folge: Die Qualität der Recyclingrohstoffe leidet und ein Teil der Materialien kann schlechter oder gar nicht verwertet werden. Das kostet Energie, Zeit und Geld – und verringert die Menge an Wertstoffen, die im Kreislauf gehalten werden kann.

Gleichzeitig gilt: Verpackungen, die fälschlicherweise im Restmüll landen, gehen dem Recycling verloren und werden in der Regel verbrannt.

Mach mit!

müll / trennung - wirkt.de

Eine Initiative der dualen Systeme.



Bietet bessere Mülltrennung weiteres Potential für den Klima- und Ressourcenschutz?

Das Potenzial ist erheblich. Je besser Verpackungen getrennt werden, desto mehr Materialien können recycelt werden – und desto hochwertiger sind die Recyclingrohstoffe, die daraus entstehen. Sie ersetzen Primärrohstoffe wie Erdöl oder Metalle und sparen so Energie und Treibhausgasemissionen.

Insgesamt werden in Deutschland schon heute durch Verpackungsrecycling jährlich rund vier Millionen Tonnen Sekundärrohstoffe erzeugt – eine wichtige Rohstoffquelle für die Herstellung neuer Produkte. 2024 wurden zum Beispiel 71 Prozent der an den dualen Systemen beteiligten Kunststoffverpackungen werkstofflich verwertet. Gleichzeitig werden durch die Verwertung von Verpackungen aus der Gelben Tonne und dem Gelben Sack sowie aus Glas und Altpapier jährlich etwa 1,95 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart.

Und das Potenzial ist noch nicht ausgeschöpft: Wenn Verpackungen künftig konsequenter getrennt entsorgt werden, könnte die jährliche Klimaentlastung bis 2030 auf etwa 2,55 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente steigen. Jeder richtig getrennte Joghurtbecher ist damit ein kleiner, aber effektiver Beitrag zum Klimaschutz.

Über „Mülltrennung wirkt“

„Mülltrennung wirkt“ ist eine Initiative der dualen Systeme in Deutschland. Die dualen Systeme organisieren mit ihren Dienstleistern aus der Entsorgungs- und Recyclingbranche die Sammlung, Sortierung und Verwertung gebrauchter Verkaufsverpackungen. Grundlage für ihre Arbeit ist das Verpackungsgesetz. An der bundesweiten Initiative „Mülltrennung wirkt“ sind aktuell zehn duale Systeme beteiligt. Gemeinsam wollen sie über richtige Abfalltrennung und Recycling von Verpackungen aufklären, mit Irrtümern und Müllmythen aufräumen und möglichst viele Menschen zum Mitmachen motivieren.

Kontakt

Pressebüro „Mülltrennung wirkt“
c/o Maria Marberg
Mobil: +49 (0)175 59 64 229
presse@muelltrennung-wirkt.de

Axel Subklew, Experte der Initiative „Mülltrennung wirkt“
Tel.: +49 (0)2203 50 26 414 | Mobil: +49 (0)178 24 46 547
subklew@muelltrennung-wirkt.de